

BITTE. Gebet für den Frieden (Video)

Dr. Simone Liedtke

Das Video finden Sie hier: <https://youtu.be/yQWJFI1HUoY>

Impulse zum Einsatz des Videos (empfohlen für SEK I ab Jahrgang 7/8 und SEK II)

Das Video hat eine Dauer von ca. zweieinhalb Minuten. Es kann im Schul- oder Konfirmandenunterricht, als Andachtsimpuls oder auch in anderen Kontexten als Einstieg in ein Gespräch eingesetzt werden. Es wurde in Form eines Gebets gestaltet, ist aber – daher wurde das Wort „Amen“ weggelassen – nicht darauf festgelegt.

EINSATZ IM UNTERRICHT

Das Video kann zum Auftakt einer Unterrichtsstunde (RU, KU) gezeigt werden. Da Bilder und Worte herausfordernd sind, empfiehlt es sich, das Video zweimal zu zeigen.

Zunächst mit dem Auftrag an die SuS/Konfis, sich auf den Text zu konzentrieren.

Es sollte eine Rückmeldungs- und Fragerunde anschließen:

- Worum geht es in dem Video?
- An welchen Worten oder Zeilen seid ihr besonders hängengeblieben?
- Welche Worte/Aussagen habt ihr nicht verstanden?

Dann kann das Video ein zweites Mal gezeigt werden mit dem Auftrag, diesmal genau auf die Bilder zu achten. Eine zweite Gesprächsrunde thematisiert Auswahl und Bedeutung der Bilder:

- Was habt ihr gesehen?
- Warum wurde das jeweilige Bild wohl gewählt?
- Was erzählt es für eine Geschichte?
- Wie passt es zum Text?

Da das Video nur ein offener Impuls ist, sollte es in den Zusammenhang einer vertiefenden Diskussion gestellt werden. Themen können sein:

- Menschenbild
- Menschenwürde
- Ethik
- Freiheit und Verantwortung
- Tod und Trauer
- Gottes Handeln in der Geschichte
- Gebet und Glaubenspraxis
- Theodizee
- deus absconditus
- Gerechtigkeit

Arbeitsblätter mit Filmstills geben den SuS/Konfis die Möglichkeit, sich dem Thema persönlich zu stellen und eigene Standpunkte zu formulieren. Die Arbeitsblätter nehmen Motive des Videos auf und eröffnen mit ihrem Bezug zur Gebetspraxis eine Möglichkeit, dem komplexen Thema „Krieg“ einen Raum zu geben, in dem auch Vieles, das unsagbar und unfassbar ist, offen bleiben darf.

Der Austausch über die Texte will sorgsam gestaltet sein, es mag zu sehr persönlichen Äußerungen von Ängsten oder erfahrenen Verletzungen kommen.

Im KU kann ein liturgischer Abschluss (Gebet, Stille, Musik, Segen) einen angemessenen Rahmen bieten, um persönliche Eindrücke zu würdigen und seelsorgerlich zu begleiten.

EINSATZ IN EINER ANDACHT

In einer Andacht kann das Video zu Beginn als eröffnender Impuls gezeigt werden. Es kann aber auch an die Stelle des Fürbittengebets rücken; vor allem dann ist es denkbar, dass die Gemeinde das Gebet durch eigene Bitten ergänzt.

Mögliche Abläufe:

Andacht I

[Musik]
Begrüßung
Video als Impuls
Stille
[Lesung]
[Ansprache]
Gebet
Vaterunser
Segen
[Musik]

Andacht II

[Musik]
Begrüßung
[Lesung]
[Ansprache]
Video als Impuls
Fürbittenaktion
Vaterunser
Segen
[Musik]

Mögliche Bibeltexte für Bibelarbeit im Unterricht oder für Lesungen

- Psalm 121: „Woher kommt mir Hilfe?“
- Jesaja 1, 2-20: „Helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache!“
- Jesaja 2,4: „Schwerter zu Pflugscharen“
- Jesaja 9,1-6: Hoffen auf den „Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“
- I Thess 5, 12-28: „Gott des Friedens“
- Hebr 13,1-19: „Betet für uns!“

BITTE. Gebet für den Frieden

ARBEITSBLATT 1: Opfer und Täter

Ein Krieg macht Menschen zu Opfern und zu Tätern.

Manchmal ist ein Mensch sogar beides: Opfer und Täter zugleich.

Manche Menschen ziehen aus voller Überzeugung in den Krieg; andere werden unfreiwillig zu Tätern, wenn sie durch kriegerische Umstände dazu gezwungen werden.

Im Gebet kann sowohl die Situation der Opfer als auch die der Täter bedacht werden.

Schreibe zwei kurze Gebete, in denen du Bitten für die Opfer und Bitten für die Täter formulierst:

Was mag sie jeweils bewegen? Was ist ihnen zu wünschen?

Wie wollen wir uns ihnen gegenüber verhalten?

Gott, ich bitte für die Opfer ...



Gott, ich bitte für die Täter...



BITTE. Gebet für den Frieden

ARBEITSBLATT 2: Wo ist Gott?

Ein Krieg tobt. Was sicher und vertraut schien, wird plötzlich zerstört. Lebensräume und Lebensträume gehen verloren. Diese Erfahrung lässt viele Menschen danach fragen, was diese Welt überhaupt zusammenhält: Worauf kann man sich eigentlich verlassen? Hat das Leben (noch) einen Sinn?

Viele fragen auch nach Gott. Manche wenden sich ihm hilfeschend zu. Andere sind so verzweifelt, dass sie nicht mehr an ihn glauben können oder ihn anklagen.



- 1) Was meinst du:
 - a) Wo suchen Menschen Gott?
 - b) Wie können sie seine Gegenwart erfahren?

a)

b)

- 2) In den Psalmen der Bibel sind viele Texte zu finden, in denen Menschen ihr Unglück vor Gott bringen. Sie schildern, worunter sie leiden. Sie sprechen aber auch an, was ihnen trotzdem Hoffnung gibt.

Lies den folgenden Text. Wähle fünf Wörter aus dem Text aus. Schreibe einen eigenen Text, in dem diese Wörter vorkommen. Der Text soll ein Segen sein, der einem anderen Menschen Mut macht.

Psalm 121 (Luther-Übersetzung 2017)

- 1 Ein Wallfahrtslied.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
- 2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.
- 3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.
- 4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
- 5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
- 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.
- 7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
- 8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Deine Wörter:

Dein Text:

BITTE. Gebet für den Frieden - Simone Liedtke

BITTE. Gebet für den Frieden

ARBEITSBLATT 3: „Ich bitte für...“



Ein Gebet verändert nichts an einer Sachlage. Und trotzdem kann es etwas bewirken, weil Betende sich in besonderer Weise darüber klarwerden, was ihnen wichtig ist.

Sie formulieren zum Beispiel, wofür sie danken, und worum sie sich sorgen. Sie schenken auch Mitmenschen Aufmerksamkeit: Wie geht es ihnen? Was brauchen sie? Wie kann ich ihnen beistehen?

Formuliere drei Bitten, die das Gebet im Video ergänzen. Du kannst dir außerdem passende Bilder überlegen und sie in den leeren Bilderrahmen skizzieren oder beschreiben.
